

Zeitschrift: New Life Soundmagazine
Band: - (1989)
Heft: 43

Artikel: Diesel Parkwest
Autor: Litt, Mike
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1052495>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Diesel PARK WEST

In Deutschlands grossen Konzertsälen kommt es selten vor, dass die Vorgruppe eines Topacts die Sympathien des Publikums gewinnt. In der Regel haben die Bands zwei bis drei Songs Kredit. Danach wendet sich der grösste Teil der Zuhörerschaft meist gelangweilt ab und vertreibt sich die Zeit bis zum Topact am Bierstand. Dass es der britischen Formation DIESEL PARK WEST als Vorgruppe von BIG COUNTRY im Januar gelang, die Rockfans wirklich zu begeistern und ihr Set stets durch die Veranstalter beendet wurde, die das Licht anstellten, spricht schon für die Gruppe. Mit ihrem Debut-Album "Shakespeare Alabama" hat DIESEL PARK WEST nun auch den ersten Schritt getan, um demnächst als Topact Konzerte zu bestreiten.

In einem grossem deutschen Rockmagazin mutmasste eine Rezensentin kürzlich, DIESEL PARK WEST kämen aus Canada. Das war tausende von Kilometern danebengeschossen, charakterisierte die Musik von DIESEL PARK WEST aber in gewisser Weise recht treffend. John Butler (Gesang), Ritchie Barton (Gitarre), Geoff Beaven (Bass) und Mr. Moth Smith (Drums) vermischen eine Menge amerikanischer mit englischen Einflüssen. Canada ist da als Parallele nicht schlecht: Geografisch Amerika zugehörig, politisch als Commonwealth Mitglied aber mit britischer Vergangenheit. "Wir haben schon in früher Jugend angefangen miteinander Musik zu machen. Damals wurden wir natürlich stark von amerikanischen Bands wie den BYRDS beeinflusst", so Butler beim Interview mit NL.

Die zehn Songs auf "Shakespeare Alabama" verleugnen die frühen Einflüsse nicht. Da trifft sich britischer mit amerikanisch klingenden Slidegitarren-Einlagen, gesprenkelter Gitarrenpop mit harmonischen Backgroundchören, wie man sie aus der Musik der 60er Jahre kennt. Aus dieser Mischung ragt markant die Stimme John Butlers heraus, die streckenweise als die von Bono Vox durchgehen könnte.

Aus DIESEL PARK WEST's Heimatstadt Leicester kommen auch die GAY BIKERS ON ACID, die vor knapp zwei Jahren in der Popszene erschienen und sich mit ihrer merkwürdigen Hardrock-Abart auch nicht so leicht in eine Schublade stecken liessen. Was ist Leicester für

ein Ort, wenn von dort aus so eigenwillige Sounds in die Welt exportiert werden? "Leicester ist eine merkwürdige Stadt. Dort ist eine Universität, aber es ist trotzdem nicht viel los und im grossen und ganzen ist das Leben dort sehr ruhig", erklärt Butler. "Man kann eigentlich garnichts anderes tun, als selber irgendwie kreativ zu sein, da die anderen grossen Städte, wo etwas los ist, zu weit entfernt sind. Wenn man Musik macht, ist Leicester in sofern ganz gut, als dass es dort keine spezielle Musikszene gibt, wie



zum Beispiel Sheffield, wo eine Menge Elektro-Bands herkommen, oder Manchester, wo wiederum die Gitarren dominieren. In Leicester kann man gut seinen eigenen Stil entwickeln."

Auf ihrer neuen Single "All the myths on Sunday" (auf EMI erschienen) zeigen sich DIESEL PARK WEST eher von ihrer ruhigen Seite. In den Charts dürften sie sich damit zur Zeit schwer tun. Aber DIESEL PARK WEST ist auch kein One-Hit-Wonder. Diese Gruppe wird sich ihr Publikum live erspielen und mit den Alben überzeugen.

Mike Litt.